

„Der Umweltschutz liegt uns seit jeher am Herzen“

LABOREINRICHTUNG Bereits in dritter Generation, seit mehr als 60 Jahren, steht Schöne Zähne aus Schopfheim im Schwarzwald für hochwertigen Zahnersatz. Neben dem kombinierten Einsatz von digitalen und analogen Produktionsprozessen hat sich das Labor auch ein großes Engagement für die Umwelt und das Klima auf die Fahne geschrieben. Im Interview erzählt Geschäftsführer und Enkel des Gründers Patrick Schöne von den Maßnahmen zur Klimaneutralität und dem Umweltschutz.

Herr Schöne, erzählen Sie bitte kurz etwas zur Geschichte Ihres Labors.

Nach dem Krieg musste Lothar Schöne aufgrund einer Verletzung eine sitzende Tätigkeit ausüben. Zu dieser Zeit hat er seine Leidenschaft für die Zahntechnik entdeckt. Kurzerhand machte er eine Ausbildung zum Zahntechniker und anschließend direkt den Meister. Dies war damals nur in Berlin möglich. Nach erfolgreichem Abschluss kehrte er nach Schopfheim zurück und gründete das Dental-Labor Schöne. Mitte der 1980er-Jahre übergab er den Betrieb an seinen Sohn Thomas Schöne, der das Labor „Schöne Zähne Dentalmanufaktur“ taufte. Seit 2013 führe ich nun, Sohn von Thomas Schöne, die Geschicke des Unternehmens. Wir sind heute ein Full-Service-Labor und decken das komplette Spektrum rund um das Thema Zahnersatz ab und versuchen, uns in allen Bereichen stetig weiterzuentwickeln.

Ihr Labor ist klimaneutral. Was kann man sich genau darunter vorstellen?

Das bedeutet grob gesagt, dass wir die CO₂-Emissionen unseres Unternehmens wieder ausgleichen. Dies beginnt mit der Ermittlung der CO₂-Emissionen. Die Firma ClimatePartner hat die relevanten CO₂-Emissionsquellen unseres Betriebes erfasst. Die Analyse und jährliche Aktualisierung unserer Bilanz ermöglicht den Ausgleich und zeigt das Potenzial, CO₂ weiter vermeiden und reduzieren zu können. Anschließend folgt der Ausgleich der CO₂-Emissionen durch ein Klimaschutzprojekt. Diese Projekte sparen CO₂ ein – etwa durch Aufforstungsmaß-

nahmen oder den Ersatz klimaschädlicher Technologien. Durch Unterstützung des ausgewählten Projekts gleichen wir die Treibhausgase wieder aus. Alle Projekte von ClimatePartner sind nach den höchsten internationalen Standards zertifiziert und es wird durch unabhängige Dritte überprüft, dass die Maßnahmen vor Ort auch umgesetzt werden.

Wie kam es dazu?

Das Thema Umweltschutz im Allgemeinen liegt mir schon seit Kindheitstagen sehr am Herzen. Wenn man sieht, wie Regenwälder für bspw. Palmölplantagen regelrecht niedergebrannt werden oder welches Ausmaß die Verschmutzung der Weltmeere durch beispielsweise Plastikmüll mittlerweile angenommen hat, läuft es mir wirklich eiskalt den Rücken herunter. Deshalb versuche ich auch als Privatperson in meinem Alltag bewusst auf eine umweltschonende Lebensweise zu achten. Nachdem ich den Familienbetrieb übernommen habe war für mich aber auch klar, dass ich als Unternehmer eine Verantwortung habe und ich mich in diesem Bereich engagieren werde. Während meines Studiums habe ich als Promoter für einen lokalen Naturstromanbieter gearbeitet, der eigene Wasserkraftwerke in der Region betreibt. Durch diese Tätigkeit bin ich auf das Konzept und die Möglichkeit des Ausgleichs der CO₂-Emissionen in Zusammenarbeit mit ClimatePartner gestoßen.

Welche Projekte unterstützen Sie?

Da wir bereits seit 2013 den Ausgleich jedes Jahr vornehmen, haben wir schon einige Projekte rund um den Globus unterstützt. Treibhausgase wie CO₂ ver-

teilen sich gleichmäßig in der Atmosphäre, die Treibhausgaskonzentration ist somit überall auf der Erde in etwa gleich. Deshalb ist es für die globale Treibhausgaskonzentration und den Treibhauseffekt unerheblich, an welchem Ort auf der Erde Emissionen verursacht oder vermieden werden. Emissionen, die lokal nicht vermieden werden können, können deshalb durch Klimaschutzprojekte an einem anderen Ort ausgeglichen werden. Der QR-Code zeigt die Fakten und Zahlen und eine genaue Beschreibung der einzelnen Projekte, die wir bereits unterstützt haben.

Ergreifen Sie im Laboralltag weitere Maßnahmen zum Klimaschutz, z.B. durch die Einsparung von Papier, Plastik, Verwendung bestimmter Materialien?

Wir beziehen Strom aus Wasserkraft von einem Anbieter aus der Region, der auch hier seine Wasserkraftwerke betreibt. Des Weiteren ist uns aufgefallen, wie viel unnötigen Plastikmüll die Laborbeutel verursachen und sind deshalb auf eine Variante aus Papier umgestiegen. Bei der Produktion unserer Werbematerialien achten wir auch auf eine klimaneutrale Herstellung, dies bietet heutzutage so gut wie jede Druckerei an. Das kostet zwar etwas mehr aber das lohnt sich unserer Meinung nach.

Wir sind dabei, unseren Fuhrpark nach und nach auf Elektromobilität umzustellen. Für Botengänge im direkten Umkreis nutzen wir auch unser firmeneigenes E-Bike. Darüber hinaus haben wir als einer der ersten den e.GO Life vorbestellt, ein Elektroauto welches von der Uni Aachen entwickelt und gebaut wird.

Welchen Tipp würden Sie einem Kollegen an die Hand geben, der ebenfalls gern Klimaneutralität etablieren möchte?

Zuallererst muss man sagen, dass das gar nicht so schwer oder mit einem riesigen Aufwand verbunden ist. Es gibt heutzutage so viele Möglichkeiten, wie man ganz einfach seinen Beitrag zum Umweltschutz leisten kann. Man muss einfach nur mit offenen Augen die Angebote wahrnehmen, die einem geboten werden und in diesem Zusammenhang vielleicht auch bereit sein, den ein oder anderen Euro mehr zu bezahlen. Zum Beispiel Strom aus regenerativen Quellen beziehen, bei Druckerzeugnissen auf die klimaneutrale Herstellung achten und unnötigen Plastikmüll vermeiden, ist für jeden ohne Weiteres möglich. Auch der Ausgleich der CO₂-Emissionen durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten ist überhaupt nicht so kompliziert, wie man vielleicht auf den ersten Blick denken mag. Die Umstellung des Fuhrparks bspw. ist natürlich schon ein größeres angelegtes Projekt, aber u. a. durch staatliche Förderung und die immer größer werdende Reichweite der Fahrzeuge keine unattraktive Überlegung.

Drei Generationen: Patrick Schöne, Lothar Schöne und Thomas Schöne.



Fakten zum CO₂-Ausstoß

Rund 11 Tonnen CO₂ beträgt der jährliche Pro-Kopf-Ausstoß in Deutschland. Die persönliche Bilanz kann über den CO₂-Rechner auf der Website des Umweltbundesamtes ermittelt werden. Berücksichtigt werden hierbei die Bereiche Bauen, Wohnen, Mobilität sowie Ernährung. Das angestrebte Klimazielfür das Jahr 2050 liegt bei einem CO₂-Ausstoß von weniger als 1 t pro Person jährlich.

Wie lebt man im Alltag klimafreundlicher?

Beispiele aus den drei Hauptemissionsverursachern:

- **Mobilität:** Fernreisen verringern, ebenso den Verbrauch des Autos und auf Reisen mit der Bahn umsteigen
- **Wohnen:** Checken von Wärme- und Stromversorgung, Lösung z. B. durch Umstieg auf Ökostrom
- **Ernährung:** Fleischkonsum reduzieren, mehr Obst und Gemüse, lokale und saisonale Produkte konsumieren

INFORMATION

Schöne Zähne GmbH

Riedmattweg 3
79650 Schopfheim
Tel.: 07622 8083
p.schoene@schoene-zaehne.biz
www.schoene-zaehne.gmbh

Projekte von
Schöne Zähne

